Gottlieber Nachrichten

Dieser Ausgabe liegt die Einladung der Bürgergemeinde zum Treffen der Seniorinnen und Senioren bei.

Neues aus dem Dorf zwischen Seerhein und Lohstampfi | Nr. 130 | August 2022

Gottlieben im Thurgau Seethermie-Pionier

Wärmeverbund-Projekt nimmt Gestalt an – zwei Informationsveranstaltungen im September

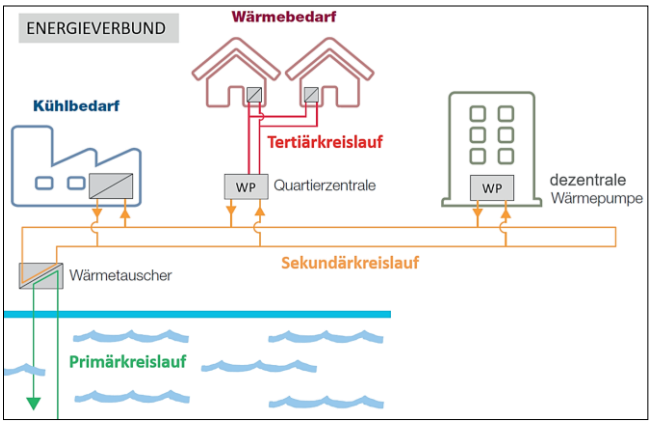
Der Zeitpunkt könnte nicht besser sein: Eben erfahren wir, wie abhängig wir in der Energieversorgung sind – ganz abgesehen davon, dass sie in der bisherigen Form massiv zur Klimaerwärmung beiträgt. Mit dem jetzt spruchreif werdenden Projekt eines Wärmeverbundes Gottlieben mittels Seethermie kann gleichzeitig die Unabhängigkeit und die Versorgungssicherheit gewährleistet, aber auch die CO_2-Neutralität sichergestellt werden.

Angestossen wurde das Projekt durch die Drachenburg & Waaghaus AG, die im Zuge der Gesamterneuerung ihrer Liegenschaften nach einer klimafreundlichen Wärmeerzeugung suchte. Der Ball wurde von der Politischen Gemeinde sowie der Bürgergemeinde aufgenommen, die eine vertiefte Machbarkeitsstudie finanzierte. Über deren Ergebnisse wird an zwei Informationsveranstaltungen am 14. und 19. September orientiert. Dort werden verschiedene Fachleute auch Fragen beantworten.

Auch die vertiefte Machbarkeitsstudie bestätigt, dass Gottlieben für die Nutzung des Seewassers für die Wärmeversorgung beste Voraussetzungen hat (siehe weiterer Bericht in dieser Ausgabe). Gottlieben kann damit in der Seethermie eine Pionier-Rolle einnehmen, ist es doch aktuell das Projekt, das am weitesten fortgeschritten ist.

Trägerschaftsmodell vorgeschlagen

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wird auch ein mögliches Trägerschaftsmodell vorgeschlagen. Vorgesehen ist die Gründung einer AG, bei der die EKT AG die grössten Anteile hat, gefolgt von der Bürgergemeinde sowie der Politischen Gemeinde Gottlieben. Letztere wird an der Gemeindeversammlung vom 29. November über ihre Beteiligung an der AG abstimmen, mit der auch ihr Mitspracherecht gewährleistet werden kann.



Schematische Darstellung der Seewasser-Nutzung für die Wärmeversorgung.

Betrieb auf Heizperiode 2024/25 geplant

Die Realisierung des Projektes (inkl. Finanzierung) ist dann Aufgabe der Wärmeverbund Gottlieben AG (Arbeitstitel). So wären in einem nächsten Schritt unter anderem vorerst Absichtserklärungen, ab Anfang 2023 dann Energieliefer-Vorverträge mit den Kunden bzw. den Liegenschaftseigentümern abzuschliessen und das Ausführungsprojekt aufzugleisen (Projektierung von Technikzentrale und Verteilnetz). Wenn alles rund läuft (inkl. Bauarbeiten), sollten auf Beginn der Heizperiode 2024/25 Gottlieben (bzw. die angeschlossen Liegenschaften) mit Wärme aus dem Seerhein versorgt werden können. Falls es im Zeitplan Verzögerungen geben sollte, würde die Wärmeversorgung ab dem vereinbarten Zeitpunkt mit einer Übergangslösung gewährleistet. ***(mb)***

Beatrix Lehmann neue Gemeindeschreiberin

Seit Anfang August ist Beatrix Lehmann aus Basadingen als neue Gemeindeschreiberin auf der Gottlieber Gemeindeverwaltung tätig. Sie hat die Nachfolge von Anja Felder angetreten, die eine neue berufliche Herausforderung annimmt.

Beatrix Lehmann, die seit kurzem verheiratet ist, bringt eine fundierte Ausbildung und eine grosse Erfahrung im Bereich der öffentlichen Verwaltung mit. Sie verfügt über den Fachausweis Finanzen und Steuern, hat die Ausbildung für Gemeindeschreiberinnen absolviert und hat sich an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) zum Master in Public Management weitergebildet. Beatrix Lehmann war auf verschiedenen Stadt- und Gemeindeverwaltungen im Kanton Zürich tätig. Wie sie sagt, hat sie bewusst eine neue Stelle in einer kleineren Gemeinde gesucht, da sie einen familiäreren Betrieb schätzt. Wir heissen sie in Gottlieben herzlich willkommen und wünschen ihr in ihrer neuen Aufgabe einen guten Start.

Öffnungszeiten wieder wie gewohnt

Die Gottlieber Gemeindeschreiberin arbeitet in einem 80 Prozent-Pensum, ist also ausser am Freitag jeden Tag auf der Gemeindekanzlei anzutreffen. Jetzt gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten: von Montag bis Mittwoch jeweils von 09.30 bis 11.30 Uhr sowie am Donnerstag von 16.00 bis 17.30 Uhr.

Anja Felder verabschiedet

Anja Felder, die Vorgängerin von Beatrix Lehmann, war während über neun Jahren für die Gottlieber Gemeindeverwaltung tätig. Gemeindepräsident Paul Keller würdigte und verdankte anlässlich der Gemeindeversammlung vom 24. Mai ihre vielseitige Tätigkeit in verschiedenen Funktionen für unser Dorf, zunächst als Fürsorgerin und ab Anfang 2018 als Gemeindeschreiberin.

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe der «Gottlieber Nachrichten» im Mai dieses Jahres hat der Gemeinderat folgende Geschäfte behandelt und Beschlüsse gefasst:

Der Gemeinderat

- bewilligt das Baugesuch für den Umbau auf der Parzelle 48 (Am Schlosspark 3/5).
- bewilligt den Einbau einer Klimaanlage auf der Parzelle 70 (Kirchstrasse 1).
- heisst das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. Mai gut.
- bewilligt die Abschreibung von offenen Forderungen aus Stromrechnungen, die nicht einzutreiben sind.
- bewilligt die Verlängerung der temporären Erhöhung des Pensums von Gemeindepräsident Paul Keller von 20 auf 40 % bis zum 31. Dezember 2022.
- beschliesst die Beteiligung an der Leistungsvereinbarung eTG.
- genehmigt die revidierte öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen den Vertragsparteien der Regionalen Berufsbeistandschaft See.
- bewilligt die Auszahlung des Beitrags von 10 % an denkmalpflegerische Massnahmen bei der Liegenschaft auf der Parzelle 96 (Ländlistrasse 2).
- bewilligt das Baugesuch für den Umbau und die Sanierung auf der Parzelle 25 (Seestrasse 11).
- bewilligt das Baugesuch für den Einbau einer Gaube auf der Parzelle 125 (Seestrasse 5a).

Abschied

Seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe mussten wir Abschied nehmen von einem geschätzten Mitbürger:

† am 28. Juni von René Egloff-Boonhom, von Hauptwil-Gottshaus, geboren am 31. Mai 1952, wohnhaft gewesen an der Espenstrasse 4. Die Abdankung fand im engsten Familienkreis statt.

Wir entbieten den Angehörigen unsere herzliche Anteilnahme.

IMPRESSUM

Herausgeber: **Einwohnerverein Gottlieben** – Redaktion: **Martin Bächer (mb)** – Nächste Ausgabe: **November 2022 -** Redaktionsschluss: **1. November 2022**
Mail: martin.baecher@bluewin.ch

Gottlieben auf dem Weg in die Energie-Zukunft

***«Die Zukunft nicht dem Zufall überlassen»* steht als Titel über den zwei identischen Informationsveranstaltungen über den geplanten Wärmeverbund Gottlieben mittels Seethermie, die am Mittwoch, 14. September, um 16.00 Uhr, und am Montag, 19. September, um 19.00 Uhr, im Gemeindesaal stattfinden werden.**

Informieren werden die Fachleute, die in den letzten Monaten die zweite vertiefte Machbarkeitsstudie erarbeitet haben. Damit beauftragt wurde die EKT AG, finanziert wurde sie von der Bürgergemeinde Gottlieben, wie wir in der Ausgabe vom März 2022 berichtet haben.

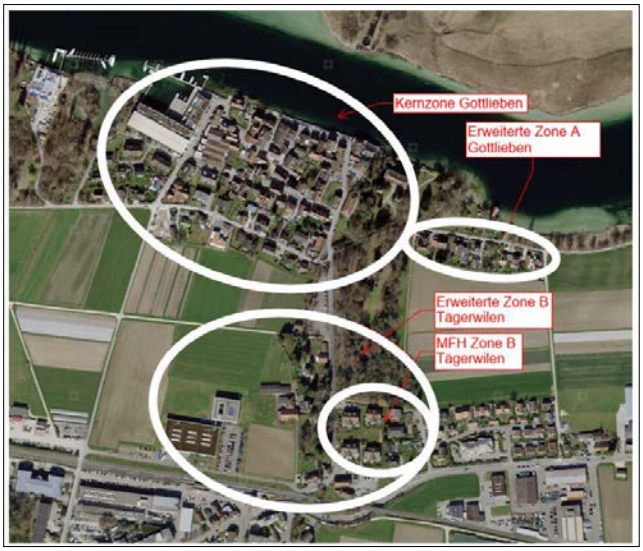
Je mehr Anschlüsse desto günstiger

Die vertiefte Machbarkeitsstudie hat bestätigt, dass sich Gottlieben für die Nutzung der Seethermie in besonderem Masse eignet, einerseits auf Grund der Lage direkt am Seerhein und andererseits wegen des kompakten Gemeindegebietes. Sie hat ergeben, dass sich neben dem Kerngebiet von Gottlieben (inkl. Espen-Quartier) auch die Mehrfamilienhäuser im Ochsengarten (auf Tägerwiler Gemeindegebiet) wirtschaftlich mit Wärme aus dem Seewasser versorgen liessen. Ob dies auch für die Liegenschaften am Rheinweg und im weiteren Umkreis des Ochsengartens möglich ist, hängt von der Anschlussdichte in den prioritären Zonen ab. Je mehr Häuser an den Wärmeverbund angeschlossen werden, desto günstiger wird es.

Im Rahmen der vorliegenden Studie wurde auch die technische Machbarkeit vertieft abgeklärt. Dabei wurden verschiedene kantonale Stellen sowie die Umwelt- und Naturschutzverbände einbezogen. Sie alle stehen hinter dem Projekt. So kann die zentrale Pumpstation (Technikzentrale) unmittelbar anschliessend an das Werftgebäude der Kibag Marina beim Espenweiher errichtet werden. Von dort soll die Leitung zum Ansaugen und zur Rückgabe des Seewassers (Primärkreislauf) auf möglichst direktem Weg auf eine Tiefe von 10 bis 13 Meter in den Seerhein führen.

Warmes Netz: Vorteile überwiegen

Von dort wird das Wasser über das zum grössten Teil entlang den Strassen geplanten Verteilnetz (Sekundärkreislauf) zu den einzelnen Liegenschaften geführt. Noch offen ist, ob das Seewasser



Die Kernzone von Gottlieben (inkl. Espen) und die Mehrfamilienhäuser im Ochsengarten sollen in erster Priorität mit Wärme aus dem See versorgt werden.

mittels Wärmepumpen bereits in der Technikzentrale auf die erforderliche Temperatur gebracht wird (warmes Netz bzw. Fernwärme) oder das Seewasser in den einzelnen Liegenschaften (mittels dezentralen Wärmepumpen) aufbereitet wird (kaltes bzw. Anergie-Netz).

Auf Grund der im Rahmen der zweiten Machbarkeitsstudie mit den Hauseigentümern geführten Gespräche wird eher zu einem warmen Netz tendiert (geringerer Platzbedarf in den Liegenschaften, kleinere Rohre für das Verteilnetz usw.). Je nach gelieferter Wassertemperatur bzw. Wärmebedarf können in den Häusern zusätzlich auch Wärmepumpenboiler eingesetzt werden.

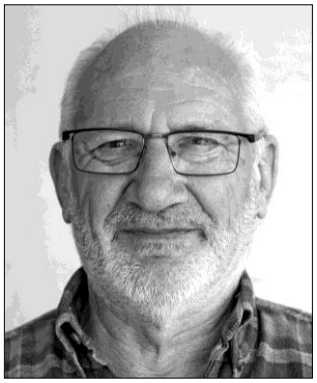
Gestehungskosten sind konkurrenzfähig

Gemäss Machbarkeitsstudie liegen die Gestehungskosten für die Versorgung über das Wärmenetz bei 20 bis 25 Rappen pro Kilowattstunde und sind damit gegenüber Wärmepumpen mit Erdsonden (19 bis 26 Rp./kWh), aber auch gegenüber Neuanlagen mit anderen Energiearten konkurrenzfähig. Mit einem warmen Netz erhalten die Hausbesitzer zudem ein «Sorglos-Paket» für die nächsten 25 Jahre. Denn der Betreiber garantiert eine vertraglich festgelegte Versorgung mit Wärme. Er ist dazu in jedem Fall verpflichtet, auch dann, wenn beispielsweise die gesamte Anlagen nicht zum vereinbarten Zeitpunkt fertig werden sollte. In diesem Fall würde die Wärmeversorgung mittels einer Übergangslösung (z.B. mit einer mobilen Zentrale) gewährleistet.

Eben: Nicht Zufall, sondern Sicherheit.

Roland Hugentobler tritt als Gemeinderat zurück

Im kommenden Frühjahr finden die Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörden für die nächste vierjährige Amtsperiode 2023 – 2027 statt. Im Hinblick darauf hat Gemeinderat Roland Hugentobler seinen Rücktritt erklärt.



Sein Entscheid wird allseits bedauert, hat er doch das Ressort Finanzen seit 2017 ebenso kompetent und wie umsichtig geführt. Er möchte nun aber nach reiflicher Überlegung seine Aufgabe in jüngere Hände übergeben und mehr Spielraum für die weitere Gestaltung seines Ruhestandes haben, was nach der langen Zeit im Dienste des Gemeinwesens (nicht nur im Gottlieber Gemeinderat) mehr als verständlich und verdient ist.

Nachfolge gesucht

Es wird nun Aufgabe des Einwohnervereins sein, sich nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten für dieses Amt umzusehen. Aber auch alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sind aufgerufen, sich Gedanken über eine geeignete Nachfolge im Finanzressort zu machen.

Die anderen vier Mitglieder des Gemeinderates mit Gemeindepräsident Paul Keller an der Spitze stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.

Strompreis wird steigen

Die drohende Energiekrise ist derzeit ein allgegenwärtiges Thema, von Stromlücken im Winter ist die Rede. Dies führt – wie beim Gas – zwangsläufig zu höheren Preisen. Auch in Gottlieben wird der Strompreis auf Anfang Jahr um rund 30 Prozent ansteigen, wie Gemeindepräsident Paul Keller ankündigt. Die genauen Tarife werden Anfang September auf der Webseite der Gemeinde (www.gottlieben.ch) veröffentlicht.

Gleichzeitig soll die nicht mehr zeitgemässe Differenzierung zwischen Hoch- und Niedertarif abgeschafft und der Energiebezug zu einem einheitlichen Tarif verrechnet werden. Für den Durchschnittshaushalt wird der Einheitstarif kaum spürbare Auswirkungen haben.

Rolf Seger zeigt auch immer eine grosse Zahl an historischen Abbildungen.

Fokus: Persönlichkeiten

Die exzellenten Dorfführungen mit Rolf Seger sind mittlerweile zur Tradition geworden. Bei der vierten Führung dieser Art vom Samstag, 20. August, rückte er die Persönlichkeiten in den Fokus, die in Gottlieben leb(t)en und wirk(t)en. Über die Jahrhunderte ist ein illustrer Kreis zusammengekommen.

Beim Schloss waren es die Konstanzer Bischöfe (Eberhard II. von Waldburg war 1251 der Begründer von Gottlieben), die Königin Hortense und ihr Sohn Louis Napoleon, und schliesslich die weltberühmten Opernsängerin Lisa della Casa, deren Tochter noch heute hier wohnt. Beim Kuppelhaus (Am Schlosspark 3) wies Rolf Seger auf die engagierte Künstlerin und Wohltäterin Lore Gerster hin, die hier mit ihrer Familie zunächst wohnte; bei Drachenburg und Waaghaus natürlich auf die weitverzweigte Familie Hummel, die Gottlieben im letzten Jahrhundert stark geprägt hat. Weiter ging es zum Haus Hecht (an der Schifflände), wo die unkonventionelle Baronin van Zúylen-Ammann Anfang des 20. Jahrhunderts die Gottlieber Künstlerkolonie um sich scharte; zur «Krone», wo der wohl berühmteste Gottlieber Johann Conrad Hippenmeyer geboren wurde; zur «Gerbe» (beim Schlipf), wo deren Gründerin Elisabeth Wegeli-Studer einst die Hüppenbäckerei betrieb; zum Weibelhaus (Kronengasse 1), wo der Arzt Johann Melchior Aepli als erster Bezirksstatthalter viel Gutes tat; zum «Gross neu Haus von Stein» (Kronengasse 3/5), wo der Künstler Werner Eberli viel fürs Dorf geleistet hat. Emanuel von Bodman ist mit dem nach ihm benannten (Literatur-)Haus am Dorfplatz auch heute noch präsent, weniger dagegen Johann Kaspar Mörikofer, der im (Alten) Pfarrhaus gegenüber wohnte und sich nicht nur um das Bildungswesen verdient gemacht hat.

Joseph Franz Müller mit Cordi Thöny, die in seinem Namen Grüsse nach Gottlieben überbracht hat.

Gottlieber Donator lässt aus Bolivien grüssen

Gottlieben hat ihm sehr viel zu verdanken, seinem grossen Donator Joseph Franz Müller, der unser Dorf mit 21 Jahren verlassen hat und seit Jahrzehnten in Südamerika lebt. Der mittlerweile 97-Jährige fühlt sich im Herzen immer noch als Gottlieber, kann aber unser Dorf in Anbetracht seines hohen Alters nicht mehr selbst besuchen. So hat er Cordi Thöny beauftragt, seine Grüsse an den Seerhein zu überbringen.

Doch nicht nur das. Die ebenfalls in Bolivien lebende Schweizerin, die dort als Übersetzerin tätig ist, überbrachte Gemeindepräsident Paul Keller am 3. Juni im Auftrag von Joe, wie sie ihn dort nennen, auch einen Zinnteller, der jetzt in der Gemeindekanzlei einen Ehrenplatz gefunden hat (im Bild rechts), und Fotos von Joseph Franz Müller und von Cochabamba, wo er seit seiner Pensionierung lebt.

Viertgrösste Stadt Boliviens

Die viertgrösste Stadt Boliviens mit über 630'000 Einwohnerinnen und Einwohnern liegt auf über 2500 Metern über Meer in einem fruchtbaren und dicht besiedelten Tal mit einem moderaten Klima in den östlichen Anden. Das Wahrzeichen der Universitätsstadt ist die 1994 anlässlich eines Papstbesuchs errichtete Christusfigur «Christo de la Concordia» (Bild), die mit 34,2 Metern um mehr als zwei Meter höher ist als ihr berühmtes Vorbild in Rio de Janeiro. Der während sieben Tagen die Woche geöffnete Markt «La Cancha» in Cochabamba ist gemäss Wikipedia der grösste in Südamerika.

Cochabamba liegt auf über 2500 Meter über Meer und wird umgeben von Bergen, die über 5000 Meter hoch sind.

Hüppen und ein grosses Dankeschön

Gemeindepräsident Paul Keller hat wiederholt Videotelefonate zwischen Joseph Franz Müller und Erwin Meyer vermittelt (wir berichteten), das letzte am 25. März, kurz bevor der älteste Gottlieber verstorben ist. Und er hat Cordi Thöny nebst den obligaten Gottlieber Hüppen ein grosses Dankeschön unseres Dorfes für die sehr grosszügigen Spenden nach Bolivien mitgegeben. Joseph Franz Müller (auf dem Bild mit seiner Haushälterin Ubaldina) habe sich sehr darüber gefreut, hat Cordi Thöny nach ihrer Rückkehr mitgeteilt.

Möge ihn auch dieser Beitrag freuen, denn er ist ein regelmässiger und aufmerksamer Leser der «Gottlieber Nachrichten». ***(mb)***

Die Festmeile reichte bei der 1. August-Feier von der Waaghaus- bis zur Kronen-Terrasse über die ganze Seepromenade. Und wenn noch das Schiff kommt, ist das Bild perfekt.

Die beflaggten Optimisten drehten ihre Runden auf dem Seerhein.

Rob Barta (links) und Vlad Ferariu begeisterten auf der Kronen-Terrasse.

Das reich dotierte Kuchenbuffet des Frauenvereins liess keine Wünsch offen.

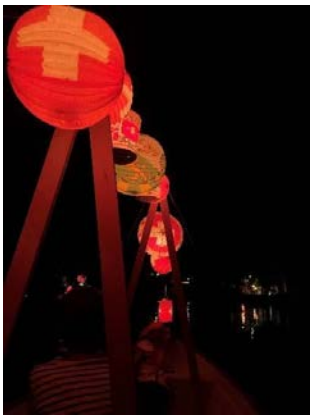
Beim Brunch am 1. August kamen auch die Kinder auf ihre Rechnung.

Grosse Nachfrage in der Festwirtschaft.

Eine 1. August-Feier wie aus dem Bilderbuch

Nach den Einschränkungen und Verzichten in den letzten Corona-Jahren gab es in Gottlieben heuer wieder einmal eine 1. August-Feier wie aus dem Bilderbuch.

Alles hat zusammengepasst: entspannte Atmosphäre, beste Stimmung, gut organisierte Festwirtschaft mit leckeren Angeboten an Speisen, Kuchen und Getränken, zahlreiche Gäste aus nah und fern, aber kein Gedränge, optimales Wetter mit tollem Sonnenuntergang, super Musik, eindrückliche Corsi mit beflaggten Optimisten und lampiongeschmückten Gondeln (Bild) auf dem Seerhein. Und es hat sich gezeigt: Auch ohne Feuerwerk lässt sich schön und ausgelassen feiern – oder eigentlich noch besser.



Zwei Premieren

Auch die erstmalige Vorverschiebung auf den 31. Juli erwies sich in Anbetracht der kalendarischen Umstände und der Wetterbedingungen als guter Entscheid. Gefeiert wurde dann aber trotzdem auch am 1. August – mit einem gemeinsamen Brunch auf der Seepromenade. Auch das eine Premiere, die von recht vielen Gottlieberinnen und Gottliebern genutzt wurde und bei der auch die Kinder mit einem Ballonflugwettbewerb (siehe nebenstehenden Bericht) und Gesichtsschminken auf ihre Rechnung kamen.

Es ist nicht ganz selbstverständlich, dass das kleine Gottlieben Jahr für Jahr ein solch stimmungsvolles Fest organisieren kann. Denn mit der einzigartigen Lage am Seerhein ist es ja nicht getan. Es braucht dafür viel Vorbereitung und Organisation und vor allem viele freiwillige Helferinnen und Helfer, sei es für den Aufbau und die Einrichtung, den reibungslosen Betrieb der Festwirtschaft, das tolle Kuchenbuffet, den stimmungsvollen Flaggen- und den Gondelcorso und, und ... Den Verantwortlichen und allen Beteiligten von Gemeinde, Einwohnerverein und Frauenverein sei für den Einsatz herzlich gedankt, ebenso den «Ehemaligen» und Auswärtigen, die sich jedes Jahr hier engagieren. Eben: Alles nicht selbstverständlich, aber umso schöner! ***(mb)***

Die Gottlieber Ballone flogen bis ins Allgäu

Am 1. August haben viele Kinder ihre Karten für den Ballonflugwettbewerb wunderschön bemalt und dann geduldig darauf gewartet, bis alle Luftballone mit Gas gefüllt und damit bereit zum Abflug waren.

Auf «Achtung fertig los» liessen dann die Kinder, zum Teil schweren Herzens, ihre Ballone gleichzeitig losfliegen, und bei strahlendem Sonnenschein stieg die bunte Schar in den blauen Himmel hoch und flog dann – wie wir inzwischen wissen – Richtung Allgäu davon.

Der Ballon unseres Gewinners Julian hat rund 85 km Luftlinie zurückgelegt und hat es bis nach Sonthofen geschafft! Bis nach Wangen im Allgäu flog Elians Ballon und legte damit rund 50 km zurück, knapp gefolgt von Mads' Ballon, der in Neukirch-Vorderessach gefunden wurde. Herzliche Gratulation! Die Gewinner und die Gewinnerin erhalten einen kleinen Preis. Sollte es noch Nachzügler geben, gehen diese natürlich auch nicht leer aus. ***(ug)***

Gemeinsamer Start der Ballone auf der Promenade in den stahlblauen Himmel.

Für das Parkieren gelten jetzt einige Neuerungen

Seit kurzem gelten für das Parkieren in und um Gottlieben einige Neuerungen. Die wichtigsten: Der Parkplatz der Drachenburg & Waaghaus AG (auf Tägerwiler Gemeindegebiet) steht jetzt allen Benutzerinnen und Benutzern offen, wird aber bewirtschaftet, und die Regelungen für die Blaue Zone in Gottlieben gelten nun auch an Sonn- und Feiertagen.

Voraussetzung für die seit längerem geplanten Neuerungen war die Genehmigung der entsprechenden Signalisationspläne und Verkehrsanordnungen durch den Kanton, was etwas gedauert hat.

Nach 18 Uhr gratis

Die zentrale Parkuhr auf dem grossen Parkplatz der Drachenburg & Waaghaus AG war schon länger installiert worden. Jetzt ist sie in Betrieb (Bild). Die erste Stunde ist dort gratis, jede weitere Stunde kostet 1 Franken und ein ganzer Tag 8 Franken. Dies gilt auch an Sonn- und Feiertagen. In der Zeit von 18.00 bis 08.00 Uhr müssen keine Parkgebühren bezahlt werden. Die Einnahmen aus der Parkplatzbewirtschaftung gehen, so die Vereinbarung mit der Drachenburg & Waaghaus AG, so lange an die Gemeinde, bis die von ihr getätigten Investitionen abgegolten sind.

Blaue Zone gilt auch sonntags

Analog gelten die Regelungen für die Blaue Zone im Dorf nun auch an Sonn- und Feiertagen (bisher nur werktags), weshalb die Schilder ausgewechselt werden mussten (Bild). Tageskarten zu 8 Franken für die Blaue Zone können Besucherinnen und Besucher neu an mehr Verkaufsstellen erwerben, nämlich im Dorfladen, bei localholic, bei Porto Sofie und im Seecafé.

Tageskarten für Gottlieber Einwohnerinnen und Einwohner zum vergünstigten Preis von 4 Franken können jedoch nur auf der Gemeindekanzlei bezogen werden. Das gilt auch für die Jahreskarten für 360 Franken.

Neue Parkfelder für Motorräder

Im gleichen Zug wurden neu auf dem Parkplatz vor dem Ensemble Waaghaus/ Rheineck spezielle Parkfelder für Motorräder geschaffen.

Und in nächster Zeit müssen noch die restlichen Signale ausgetauscht werden, weil die Tafeln jetzt vorschriftsgemäss reflektierend sein müssen.

Gottlieben hat jetzt eine öffentliche WC-Anlage

Gerade rechtzeitig auf Beginn der touristischen Hochsaison hat Gottlieben im Dorf jetzt eine öffentliche WC-Anlage erhalten, zentral gelegen in der ehemaligen Telefonkabine im Gemeindehaus.

Eine solche Einrichtung wurde immer wieder vermisst. Besucher mussten bei Bedarf jeweils in Cafés und Restaurants sowie im Dorfladen um die Benutzung des WCs bitten. Die vorübergehende Schliessung von zwei Hotels bzw. Restaurants verschärfte die Situation zusätzlich.

Der Gemeinderat hatte deshalb vorgeschlagen, die ehemalige Telefonkabine im Gemeindehaus, deren Betrieb von der Swisscom per Ende 2017 eingestellt worden war, zu einer öffentlichen Toilette umzubauen. Er hatte den Stimmberechtigten dafür einen Kredit von 25'000 Franken beantragt, der in der Urnenabstimmung Ende November 2021 auch mit grossem Mehr gutgeheissen wurde.

Lieferschwierigkeiten verzögerten

Die Umbauarbeiten wurden wegen den inzwischen eingetretenen Lieferschwierigkeiten einzelner Bestandteile gegenüber dem ursprünglichen Zeitplan etwas verzögert, konnten nun aber zur Zufriedenheit aller abgeschlossen werden. Die Anlage, die auch optisch was hermacht und sich gut in die Umgebung einpasst (siehe Bild), ist mit einem WC und einem Handwaschbecken ausgestattet und kann auch mit einem Rollstuhl benutzt werden.

Für den Defibrillator wird noch ein neuer Standort gesucht. Vorübergehend ist er deshalb provisorisch im Gemeindehaus untergebracht.

Ganz Gottlieben versammelte sich auf dem Kirchplatz – hier zum Apéro.

Ein Fest der Superlative

Das Sommernachtfest, zum dem die Bürgergemeinde Gottlieben auf den 21. Juni eingeladen hatte, war in den 17 Jahren seit Bestehen noch nie noch so gut besucht wie heuer. Bürgerpräsident Hans Wittich schätzt, dass sich zur Spitzenzeit rund 140 Gäste auf dem Kirchplatz versammelt haben. Aber es war auch sonst in jeder Beziehung ein Fest der Superlative: beste Stimmung, tolles Angebot, mitreissende Musik.

Es ist schon so: Nachdem das Mittsommernachtfest am längsten Tag mit der kürzesten Nacht, das die Bürgergemeinde Gottlieben heuer zum 17. Mal organisiert hat, in den letzten beiden Jahren pandemiebedingt ausgefallen war, war die Vorfreude doppelt gross. Auf alle Fälle strömten nach 19 Uhr die Gottlieberinnen und Gottlieber in Scharen auf den Kirchplatz. Dort hatte Beatrice Egloff wieder ihre legendären Häppchen auf dem historischen Wagen hergerichtet. Und die ebenso legendären Bowlen von Traut und Hans Wittich trugen das Ihre zum gelungenen Auftakt bei. Dabei ergaben sich Gespräche in wechselnder Zusammensetzung wie von selbst, mit Alteingesessenen, Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern, mit Lange-nicht-mehr-Gesehenen, mit Jung und Alt, mit ... Das Sommernachtfest ist eben wirklich ein Fest für alle – und gerade auch darum so wertvoll.

Mitreissendes Konzert

Bürgerpräsident Hans Wittich konnte in seiner Begrüssung (Bild) aber auch auswärtige Gäste willkommen heissen, insbesondere den Musikverein Tägerwilen, der das Sommernachtfest traditionell musikalisch bereichert – dieses Jahr unter der mitreissenden Leitung von Thomas Gmünder auf besonders begeisternde Art. Während über einer Stunde reihte sich Hit an Hit. Und zum würdigen Abschluss wurde sogar das Thurgauer Lied intoniert.

Dazwischen sorgte der Auftritt der fünf Alphornbläserinnen und -bläser für einen besonderen Höhepunkt – mit Gänsehauteffekt.

Exzellente Organisation

Aber auch für das leibliche Wohl war reichlich gesorgt: Die Bürgergemeinde spendierte neben dem Apéro auch Freibier und Mineralwasser. Auf dem zentralen Grill, der immer auch ein Treffpunkt ist, wurden die mitgebrachten Happen zubereitet und anschliessend in gemütlicher Runde im Festzelt oder wo auch immer genossen.

Sozusagen pünktlich um 21.30 Uhr zog das angekündigte Gewitter auf, was der guten Stimmung aber keinen Abbruch tat und für eine willkommene Abkühlung sorgte. Auch für diesen Fall war die exzellente Organisation vorbereitet: Das äusserst reichhaltige Dessert-Buffet mit den gespendeten Leckereien und einem Kaffee dazu erwartete die Gäste im Gemeindesaal.

Es war in der Tat ein Sommernachfest der Superlative. Dafür sei der Bürgergemeinde mit den zahlreichen Helferinnen und Helfern herzlich gedankt. ***(mb)***

Bürgergemeinde lädt zum SeniorInnentreff ein

Die Bürgergemeinde lädt die Gottlieber Seniorinnen und Senioren immer wieder zu einem Treffen ein, um den Kontakt untereinander zu fördern, diesmal auf den Dienstag, 13. September, 11.30 Uhr, ins «Porto Sofie» (siehe Beilage).

Sie spendiert dabei grosszügigerweise einen Begrüssungsapéro, ein einfaches Mittagessen und einen kleinen Dessert mit Kaffee. Guter Tradition folgend gibt es jeweils auch einen Vortrag. Diesmal berichtet der gebürtige Gottlieber Peter Wittich über zwei Reisen quer durch Schottland von Glasgow nach Edinburgh mit dem Narrowboat und entführt die Zuhörer damit in die Heimat von Whisky, Haggis und Dudelsack.

Anmeldungen sind bis spätestens 9. September an Hans Wittich per Mail (wittich@wittich.ch) oder per Telefon (079 358 89 20) zu richten.

Die Gesamtschule Gottlieben startete mit 17 SchülerInnen ins neue Schuljahr.

Erster Schultag an der Gesamtschule Gottlieben

Am Montag, den 15. August, war es so weit: Die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Gottlieben starteten in ein neues Schuljahr.

Noch etwas müde, dennoch sehr motiviert und voller Freude kamen die 2.-6. KlässlerInnen in den Unterricht. Die dritte Klasse startete direkt mit dem neuen Englischunterricht und machte tolle erste Sprech-Erfahrungen.

Um 08.15 Uhr begrüsste Frau Grawunder, die neu die Klassenlehrerfunktion für die 1. und 2. Klasse inne hat, die ErstklässlerInnen Olivia, Julian, Niklas und Ville mit ihren Eltern draussen vor dem Schulgebäude. Freudig nervös betraten die Kinder das Schulhaus, suchten ihren Garderobenplatz und packten ihre Materialien aus. Frau Grawunder führte alle in das Schulzimmer unter dem Dach und las dort das Buch «Der Buchstabenbaum» von Leo Lionni vor. Im Anschluss konnten die ErstklässlerInnen zeigen, was sie schon können, indem sie den gebastelten Buchstabenbaum an der Wand mit eigenen Buchstaben und Wörtern schmückten.

In der letzten Lektion vor der Mittagspause war dann die ganze Klasse zum ersten Mal gemeinsam im Schulzimmer. Klassenlehrerin Frau Ricklin erklärte einige Regeln, und dann gab es draussen das Begrüssungsritual: Mit vielen guten Wünschen und Seifenblasen wurden die 1. Klässler in der Gesamtschule begrüsst. Anschliessend wurde auch schon das erste Klassenfoto gemacht: Siebzehn Kinder kann man darauf zählen.

Zum Abschluss des Morgens lernten alle ein neues Lied, und schon bald konnte man die Kinderschar singen hören: «Wenn einer sagt: 'Ich mag dich, du, ich find dich ehrlich gut', dann krieg ich eine Gänsehaut und auch ein bisschen Mut».

Die Lehrerinnen Judith Ricklin und Sinja Grawunder wünschen allen Schülerinnen und Schülern an der Gesamtschule Gottlieben einen guten Start ins neue Schuljahr und freuen sich auf ein erlebnisreiches Jahr mit den Kindern. ***(jr)***

Jahresabschlussfest

Endlich konnten wir unseren Jahresabschluss ohne Einschränkungen durchführen. Wir machten am Freitag, 24. Juni, ein Konzert, weil die Eltern uns bisher kaum im ganzen Orchester musizieren gehört haben. Ralph Hirs, Fredi Sonderegger und Marie-Louise Hut unterstützten uns tatkräftig. Wir ernteten viel Applaus!

Dann kam die Zeit, um von Svea offiziell Abschied zu nehmen. Wir schauten uns Bilder von Svea von der 1. bis zur 6. Klasse an. Wie schnell doch die Zeit vergeht! Alle Lehrpersonen und Kinder überreichten Svea noch eine Rose mit einem guten Wunsch für die Zukunft.

Im Anschluss richteten wir die Tische und machten das Buffet mit den mitgebrachten Salaten und Desserts der Eltern bereit. Es war das erste Mal, dass es am Abschlussfest regnete, so dass wir nicht grillieren konnten. So gab es noch Wienerli zu den Salaten. Auch drinnen war es gemütlich, und alle hatten gut im Schulzimmer und im Gang Platz, so dass wir den Tag gemütlich ausklingen lassen konnten. Svea wünschen wir einen guten Start an der Sekundarschule in Tägerwilen und alles Gute für die Zukunft.

Svea wurde mit Rosen verabschiedet.

Volksschulgemeinde stellt Machbarkeitsstudie vor

Am kommenden Montag, 29. August, 19.00 Uhr, stellt die Volksschulgemeinde im Lichthof des Schulhauses Trittenbach wie angekündigt die Machbarkeitsstudie zur Schaffung von neuem Schulraum vor.

Es geht dabei um den Ersatz und die Erweiterung von Schulraum für den Kindertreff, den Doppel-Kindergarten und für neue Schulzimmer, und zwar an drei möglichen Standorten: beim Sekundarschulhaus (wo jetzt der Pavillon steht), am Hasenweg und beim Schulhaus Trittenbach (Erweiterung mit Südanbau). Das Thema ist für Gottlieben insofern von besonderer Bedeutung, weil damit die mittelfristige Aufhebung des (provisorischen) Kindergartens im Schulhaus Gottlieben verbunden sein wird und weil es auch um den künftigen Standort für das familienergänzende Betreuungsangebot geht.

Auch an der Gewerbeausstellung präsent

Am 3./4. September werden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zudem im Rahmen des Jubiläums «101 Jahre Gewerbe Tägerwilen» ausgestellt sein. Am Stand zusammen mit der Politischen Gemeinde stehen Mitglieder der Schulbehörde für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Seniorenstiftung lädt zur Weinwanderung ein

Die Seniorenstiftung Tägerwilen-Gottlieben lädt auf den **Mittwoch, 7. September**, zur rund dreistündigen Weinwanderung von Immenstaad nach Meersburg ein (rund 10 km). Dazu anmelden kann man sich bis spätestens 3. September bei Ruth Dütsch (071 669 17 02, ruthduetsch@bluewin.ch).

Treffpunkt ist am 7. September um 09.00 Uhr beim Bahnhof Tägerwilen-Gottlieben, von wo man mit dem Zug nach Konstanz fährt (Billett dafür bitte selber lösen). Für die Schifffahrt nach Immenstaad und von Meersburg zurück nach Konstanz sowie für den Zvieri inkl. Weinprobe sorgt die Seniorenstiftung. Auskünfte erteilt Jörg Sinniger (071 669 30 81, joerg.sinniger@bluewin.ch).

Bei schlechter Wetterprognose wird am Montag, 5. September, über die Durchführung der Wanderung entschieden.

Sorgten für die passende Musik: die Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse.

Ein lebensnaher Gottesdienst direkt am Seerhein

So lebensnah kann Kirche sein: Am Sonntag, 21. August, fand der traditionelle «Chile für alli»-Gottesdienst zum Schulanfang in Gottlieben statt, dieses Jahr wieder im Freien am Seerhein, mitten im prallen Leben, mit dem Seecafé im Hintergrund, den vorbeifahrenden Velotouristen und den Wassersportlern daneben – und bei bestem Wetter.

Lebensnah auch das Thema des von Diakon Steff Keller geleiteten Gottesdienstes: «Worte (können) verletzen». Dagegen kann man sich mit verschiedenen Mitteln wappnen, auch mit dem Glauben an und dem Vertrauen auf Gott. Auch Ausgrenzen verletzt, wie anhand der Illustrationen zur Geschichte vom «Irgendwie Anders» gezeigt wurde, der dann im «Etwas» doch noch einen Freund fand – und zusammen fanden sie noch viele weitere.

Neue Katechetin stellt sich vor

Der sehr gut besuchte Gottesdienst wurde weitgehend von den Kindern und Jugendlichen gestaltet. So sorgten die 8. Klässler mit ihren Liedern für die musikalische Bereicherung, und die Konfirmanden für den anschliessenden Apéro.

Zum Schluss stellte sich die neue Katechetin Susanne Haubenschmid-Zeller (Bild) vor, die jetzt den Religionsunterricht in der Primarschule erteilen wird, auch in der Gesamtschule Gottlieben. Die in Müllheim wohnhafte Mutter von drei Kindern verfügt über eine grosse Berufserfahrung. ***(mb)***

Brigitte Schulze und Evelin Scheuble pflanzen die Strauchrose liebevoll ein, umringt vorne von passenden Bartblumen.

Wie Gottlieben zur einer neuen Strauchrose kam

Die schönsten Geschichten sind jene, die das Leben schreibt. Und das ist so eine, jene von der Strauchrose, die jetzt bei der Hütte beim Espen-Weiher eingepflanzt worden ist. Und das kam so:

Ab 1974 lebte die Familie von Brigitte Schulze im Konstanzer Stadtteil Paradies. Nach ihrem studienbedingten Wegzug 1978 blieben ihre Eltern bis 1984 weiterhin hier und erlebten die glücklichste Zeit ihres Lebens, namentlich auch auf den häufigen Spaziergängen vom Paradies ins benachbarte Gottlieben.

Suche nach einem Erinnerungsort

Nach dem Hinschied ihrer Eltern suchte Brigitte Schulze nach einer Möglichkeit, mit einer Pflanzung hier einen Erinnerungsort an sie zu schaffen. Sie recherchierte im Internet und stiess auf das Projekt «Gottlieben Gärtnert Gemeinsam» (3G) des Einwohnervereins. Davon begeistert nahm sie mit Eve Bruijsten-Schärer Kontakt auf. Man einigte sich auch auf fachlichen Rat hin auf die Pflanzung einer Westerland-Strauchrose, und zwar auf der Ostseite der Espen-Hütte, wo früher schon einmal eine Rose gewachsen war.

Doppelte Bedeutung

Am Sonntag, 21. August, dem Hochzeitstag ihrer Eltern, war es dann so weit: Brigitte Schulze reiste eigens aus dem Raum Frankfurt, wo sie jetzt lebt, per Zug mit der Strauchrose im Topf nach Gottlieben. Unter der fachlichen Anleitung der Gottlieber Rosenspezialistin Evelin Scheuble und mit der tatkräftigen Unterstützung von Einwohnervereinspräsident Bruno Schärer wurde die Rose auf der Ostseite der Hütte gemeinsam eingepflanzt, umringt von dazu passenden Bartblumen. Dort wird sie nun nicht nur an Trudi und Helmut Schulze und ihre gute Zeit hier erinnern, sondern auch uns Gottlieberinnen und Gottlieber jedes Jahr mit ihrer Blütenpracht erfreuen. Das wird zwar noch eine Weile dauern, aber dank der fachkundigen Hege und Pflege von Evelin Scheuble sicher gut gelingen. ***(mb)***

Frauenverein findet sich mit Einwohnerverein

Bei der letzten Generalversammlung erhielt der Vorstand des Frauenvereins den Auftrag, mit dem Vorstand des Einwohnervereins (EVG) zusammenzusitzen und zu besprechen, ob es im gegenseitigen Interesse ist, dass nach der Auflösung des Frauenvereins einige Anlässe, die uns am Herzen liegen, unter der Ägide des EVG weitergeführt werden können.

An der Vorstandssitzung des EVG vom 28. Juni wurde darüber diskutiert und dann beschlossen, dass – unter der Bedingung, dass der Vorstand aus den Reihen des Frauenvereins Verstärkung bekommt – eine Weiterführung der traditionellen Frauenvereinsanlässe machbar und wünschenswert ist: Der Frauenapéro, der Spielabend, der Seniorenanlass, die Kräuter-Matinéen sowie der Kuchenverkauf an der 1. Augustfeier werden auch in Zukunft stattfinden! Der Vorstand des Frauenvereins ist sehr glücklich mit dieser Lösung und freut sich, dass nicht einfach verschwinden wird, was in vielen Jahrzehnten gewachsen ist und gelebt wurde.

Frauenverein im EVG-Vorstand vertreten

Ursula Gerster hat sich zur Mitarbeit im EVG-Vorstand bereit erklärt und wird die Koordination der «neuen» Anlässe übernehmen.

Wie an der letzten Generalversammlung des Frauenvereins besprochen, ist geplant, dass jeweils für jeden der Anlässe eine Person zuständig ist, welche die Verantwortung für die Organisation der jeweiligen Veranstaltung übernimmt.

Letzte Versammlung des Frauenvereins

Auf Donnerstag, den 27. Oktober, werden wir zur letzten Frauenvereinsversammlung einladen. An diesem Treffen werden wir die Auflösung des Frauenvereins offiziell vollziehen, sowie die Weiterführung unserer Anlässe aufgleisen. Zum Schluss werden wir auf die erfolgreiche Arbeit des Gottlieber Frauenvereins anstossen und auf die Bereicherung, die dieser über eine lange Zeit für Gottlieben war.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an den Einwohnerverein, dank dessen Offenheit für unsere Anliegen wir den Frauenverein nun mit gutem Gefühl auflösen können, im Wissen, dass unsere Anlässe auch weiterhin Freude machen werden – im neuen «Mänteli».

Ursula Gerster

Liebe Frauen, bitte merkt Euch folgende zwei Daten:

- **Frauenapéro:**
  Sonntag, 4. September, ab 16 Uhr
- **Letzte Versammlung:**
  Donnerstag, 27. Oktober, 18 Uhr

Auch zweite Gottlieber Filmnacht ein Erlebnis

Bereits kurz nach dem Filmfestival 2021 war sich der Vorstand des Einwohnervereins einig, dass es auch 2022 wieder eine Filmnacht geben sollte. Und so erhielt die 2. Gottlieber Filmnacht am Samstag, 18. Juni, schnell einen festen Termin im diesjährigen Veranstaltungskalender des Vereins.

Die Wetteraussichten waren perfekt – sommerliche Temperaturen, wolkenfreier Himmel – was wünscht man sich mehr für einen gemeinsamen Filmabend im Freien. Pünktlich gegen 18 Uhr, die erste Runde selbstgemachtes Popcorn war schon unter die Kinder gebracht, startete mit «Shaun das Schaf» der erste Film des Abends. Aufgrund des hellen Lichts draussen fand die Vorstellung in einer naheliegenden Garage statt, die dafür extra mit Leinwand, Beamer und Tontechnik hergerichtet worden war. Auch die etwas kühleren Temperaturen in der «Kinogarage» kamen den Zuschauern sehr

Kinder-Kino in der Garage

recht. Mehr als 20 Kinder plus ein paar Jugendliche und Erwachsene erlebten so mit Popcorn und Glace Kinofeeling im Kleinformat. Es folgte ein gemeinsames Znacht mit mitgebrachten Speisen und Getränken, die teils auf dem bereitgestellten Grill zubereitet wurden.

Ein sehr berührender Film

Die Zeit zwischen den Filmen nutzten Bruno und Mirko auch für den Umbau der Technik ins eigens dafür errichtete offene Kinozelt auf der Spielplatzwiese. Gegen 21 Uhr trudelten dann entspannt etwa 20 Gäste für den zweiten Film ein, der 21.30 Uhr pünktlich zum Sonnuntergang gestartet wurde. Bei sternenklarem Himmel, einem dezenten Froschkonzert vom nahen Weiher und den passenden Getränken lief auf der Leinwand der diesjährige dreifache Oscarpreisträger (u. a. Bester Film): «Coda» - ein sehr berührender Film.

Nach rund zwei Stunden Filmgenuss endete der gesellige Outdoor-Filmabend – der ein sommerliches Open-Air-Kino-Feeling auch in unser beschauliches Dorf brachte und sicher auch im kommenden Jahr einen Platz im Veranstaltungskalender finden dürfte. ***(mt/mb)***

Bald Dorfolympiade

Die traditionelle Dorfolympiade findet am **Sonntag, 11. September,** ab 14.30 Uhr statt. Das Thema der diesjährigen Auflage: «Murmelbahn bauen». Alles Weitere dann auf dem Flyer im Briefkasten und auf der Webseite des Einwohnervereins: www.einwohnerverein-gottlieben.ch

Mail-Adresse mitteilen

Dort werden auch (un)regelmässig Blogs mit Neuigkeiten aus dem Dorf aufgeschaltet. Teilt uns Eure Mail-Adresse mit, dann können wir Euch informieren, wenn es wieder News gibt. Am besten an: info@einwohnerverein-gottlieben.ch

Witzig: Silvia Tschui trägt zusammen mit Philipp Schaufelberger einen Song vor.

Fulminanter Saisonauftakt im Bodmanhaus

Mit dem traditionellen Sommerfest ist das Literaturhaus Thurgau im Bodmanhaus nach der Sommerpause am Samstag, 20. August, in die neue Saison gestartet.

Programmleiter Gallus Frei sprach in seiner Begrüssung von der Magie des Ortes im Bodmanhaus. Das bestätigen auch immer wieder die Rückmeldungen von Besucherinnen und Besuchern, aber auch von Autorinnen und Autoren, die hier eine Zeitlang zu Gast sind.

Erstaunliche Künstlerin

Besonderer Ort, besonderes Programm: Beim Sommerfest las die Schweizer Schriftstellerin Silvia Tschui aus ihrem 2021 erschienen Roman «Der Wod». Zufällig Ausgewählte aus dem Publikum konnten - gewissermassen wie bei einer Juke-Box - den zur Text-Passage passenden Song wünschen bzw. wählen, den Silvia Tschui, begleitet von Philipp Schaufelberger an der Gitarre anschliessend an die Lesung sang. Doch Silvia Tschui kann nicht nur ausgezeichnet schreiben, vorlesen, performen und singen, sondern auch zeichnen, wie der Folder zum Roman zeigt(e).

Laura Vogt und Karsten Redmann schreiben vor Ort Texte auf Bestellung.

«Textkiosk»: Schreiben auf Bestellung

Ebenso erstaunlich: Laura Vogt und Karsten Redmann schrieben nach Angabe von drei Begriffen vor Ort insgesamt 16 individuelle und kompakte Texte auf Bestellung – und zwar auf alten Schreibmaschinen, und mit Durchschlag.

Und es geht gleich weiter im Bodmanhaus

Am **Donnerstag, 1. September**, 20.00 Uhr, liest der Schweizer Schriftsteller **Urs Mannhart** aus seinem 2021 erschienen Roman «Gschwind oder Das mutmasslich zweckfreie Zirpen der Grillen». Wer das Buch bereits gelesen hat, ist eingeladen, ab 18.00 Uhr mit dem Autor darüber zu diskutieren. «Literatur am Tisch» nennt sich dieses neue Format.

Am **Donnerstag, 15. September**, 19.00 Uhr, ist das Literaturhaus Thurgau im Kunstmuseum in der Kartause Ittingen zu Gast, und zwar mit einem **Abend mit Michael Stavarič**, dem vielfach preisgekrönten Dichter, Schriftsteller, Übersetzer und Herausgeber.

Am **Dienstag, 20. September**, 19.30 Uhr, ist das Literaturhaus zurück im Bodmanhaus, wo der ebenfalls mehrfach preisgekrönte **Norbert Scheurer** aus seinem Roman «Winterbienen» lesen wird.

Das Programm für das 4. Quartal wird demnächst veröffentlicht. Mehr dann unter: www.literaturhausthurgau.ch

Aus jeder Gemeinde ein Buch: Wer macht mit?

Sie haben so viel erlebt, dass Sie ein Buch darüber schreiben könnten? Mit Unterstützung der Edition Unik verfassen Sie eigene Texte und gestalten daraus Ihr persönliches Buch.

Die Edition Unik ist kein Verlag und kein Kurs, sondern ein Schweizer Kulturprojekt, getragen von einem gemeinnützigen Verein. Menschen «wie du und ich» schreiben hier ihre Bücher. Seit 2015 sind rund 700 Bände entstanden.

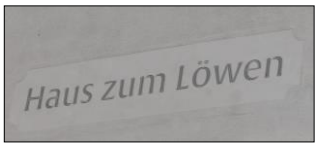
Ein Ziel der Edition Unik: In allen 1402 Deutschschweizer Gemeinden sollen Bücher entstehen – **auch in Gottlieben!** Dafür finden Projektrunden zweimal pro Jahr in Basel, Bern und Zürich statt.

Möchten Sie Geschichten aus Ihrem Leben, aus Ihrer Gemeinde oder aus Ihrer Fantasie ins Buch bringen – Sie entscheiden frei über Ihre Inhalte. Mitmachen ist ohne viel Schreiberfahrung möglich, sie brauchen lediglich Zeit, einen Computer und Zugang zum Internet.

Weitere Informationen und Anmeldung online unter www.edition-unik.ch

Ein Blick in den Innenhof zeigt (links) die Rückseite der Remise, die zu einem eigenständigen Wohnhaus umgebaut wurde, sowie (rechts) den Laubengang zur Erschliessung des Haupthauses und den schön gepflästerten Hochwasserweg.

«Haus zum Löwen» ist zu einem Bijou geworden



Was lange währt, wird endlich gut: In besonderen Masse gilt dieses Sprichwort für das «Haus zum Löwen» (das jetzt auch wieder so angeschrieben ist) am Seeweg 3 und die benachbarte ehemalige Remise an der Fischergasse 6. In den letzten zwei Jahren wurde dieses markante Ensemble im westlichen Dorfkern zu einem richtigen Bijou umgestaltet. Und das kam so.

Auf Vermittlung von Rosi Obergfell erwarb das Ehepaar Iris und François Kellenberger Ende 2018 die Liegenschaften von der Familie Heidi und August Meyer-Moser, dem einstigen letzten Berufsfischer von Gottlieben.

Liebe auf den ersten Blick ...

Es war Liebe auf den ersten Blick, sagen die neuen Besitzer. Und mit viel Liebe sind sie dann auch zu Werk gegangen. Zunächst folgten in Zusammenarbeit mit dem auf Altbauten spezialisierten Frauenfelder Architekturbüro «innoraum ag», der Denkmalpflege und der Gemeinde umfangreiche Abklärungen bezüglich Baugeschichte und Machbarkeit. Die rund einjährige Planungsphase endete mit der öffentlichen Auflage des Projektes Anfang 2020 (wir berichteten). Rund ein halbes Jahr später konnte mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen werden. In den ersten rund sechs Monaten wurde vor allem «ausgeräumt», wie es Iris und François Kellenberger ausdrücken.

... und viel Liebe zum Detail

Dabei wurden auch zahlreiche baugeschichtlich interessante Details entdeckt. Dem Eigentümer-Ehepaar, das während 30 Jahren in Honkong in der Innenarchitektur und der Modebranche tätig war, war es wichtig, wo immer möglich den originalen Zustand wieder herzustellen und Bestehendes weiterzuverwenden. Da wurden beispielsweise Decken und Wände aufwendig restauriert, nachdem zuvor Schicht und Schicht abgetragen worden war. Was fehlte, wurde teilweise mit Bestandteilen aus dem Bauteillager der Denkmal Stiftung Thurgau in Schönenberg ergänzt. Bauteile aus den Liegenschaften wurden andernorts wieder eingesetzt – und vieles mehr.

So erkennt, wer heute die Gebäude betritt, auf Schritt auf Tritt, dass hier mit viel Liebe zum Detail und mit viel Sinn für die historische Bausubstanz vorgegangen worden ist, was von der kantonalen Denkmalpfleg sehr begrüsst und unterstützt wurde.

Viel Lob und grosse Dankbarkeit

Überhaupt sind Iris und François Kellenberger voll des Lobes für die harmonische Zusammenarbeit, nicht nur mit der Denkmalpflege, sondern auch mit den Verantwortlichen der Gemeinde, den Architekten unter der Leitung von Christoph Labhart sowie den fachkundigen Handwerkern, die alle am gleichen Strick gezogen haben, wie sie betonen. Dafür sind sie dankbar. Ebenso dankbar sind sie der Nachbarschaft für die Geduld und die Toleranz während der anderthalbjährigen Bauphase - und für die gute Aufnahme im Dorf. Wir denken, die Dankbarkeit ist eine gegenseitige. ***(mb)***

Von allen Seiten her ein Bijou.

Eva Dyckerhoff präsentiert einer Kundin ihr Sortiment an hochwertigen Blusen.

Hochwertige Produkte passen zu Gottlieben

In jeder Beziehung hochwertig. Das ist das Gemeinsame, was die Produkte auszeichnet, die sechs Kreative vom 10. bis 12. Juni in der Ausstellungshalle gegenüber dem Seecafé präsentierten – nach dem Erfolg im letzten Jahr bereits zum zweiten Mal. Und wohl auch nicht zum letzten Mal, wie Eva Dyckerhoff am dritten Ausstellungstag meinte

Gottlieben mit seiner Lage und seinem Charme ist eben ein idealer Ort für solche Präsentationen.

Für Eva Dyckerhoff, deren Unternehmen «Kappnaht» am Gottlieber Rheinweg domiziliert ist, war es ein Heimspiel. Während zehn Jahre hatte sie ihre hochwertigen Blusen und Hemden im Seiden Atelier von Joana und Christina Frei an der Kirchstrasse angeboten. Jetzt präsentiert sie die von ihr kreierten Kollektionen vor allem an spezifischen Messen und Ausstellungen in grösseren Städten – aber eben nach wie vor auch im kleinen Gottlieben.

Angebote von Kopf bis Fuss

Neben Eva Dyckerhoff mit «Kappnaht» waren in der Ausstellung in der Halle beim Seecafé auch Susanne Schlaepfer von «Souze» mit wunderbar gestalteten Foulards und Tüchern, Ena Ringli von der Weinfelder Schuhmanufaktur «yép» mit edlem Schuhwerk für Sie und Ihn, Mike Kobel von der Kleidermanufaktur «markant» mit exklusiver Männermode, die Goldschmiedin Shanti Sandmeyer von «comish» mit einmaligen Schmuckstücken sowie Sabrina Peter von «Madame Pierre» mit nachhaltig und in sorgfältiger Handarbeit kreierten Bikinis und Dessous vertreten.

Neu: Vergolderkurse in der Galerie Gottlieben

Neu bietet Walter Wolf Windisch in seiner Galerie Gottlieben an der Kronengasse auch Vergolderkurse an. Im September wird er hier zunächst einen rund fünfstündigen Grundkurs durchführen, bei dem Basics vermittelt werden.

Die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer erhalten zuerst eine theoretische Einführung zum Thema Gold allgemein und anschliessend ausführliche Informationen zu Blattgold in seiner reinsten Form. Dann erfahren sie mehr über die Handhabung von diversen Blattgoldformaten, die im Kurs verwendet werden. Der Basisinformation folgt der praktische Teil mit dem Vergolder-Besteck und den Grundierungsmitteln für unterschiedliche Vergoldertechniken und Materialien.

Vergoldet werden im Basics-Kurs nach freier Wahl dekorative und schmückende Objekte für unterschiedlichsten Gebrauch wie zum Beispiel feine florale und Design-Objekte.

Interessierte melden sich bei Walter Wolf Windisch (Telefon 079 699 04 99).

Er bietet drei weitere Vergolderkurse an: «Wine art objects», «Gold Food Design» und «Gold Cocktail Design». Mehr dazu auf der Webseite der Galerie unter: www.galerie-gottlieben.ch

Rückzugsort gefragt?

Bald kommen wieder kühlere Tage und Gottlieben wird zu einem ruhigen Örtchen. Da das Schmuckatelier an der Kirchstrasse gegenüber der Kirche nur ein bis zwei Tage die Woche genutzt wird, bietet sich die Gelegenheit, den Raum zu teilen. Sucht jemand nach einem ruhigen Rückzugsort für Homeoffice, zum Malen, Nähen etc.? Einfach melden bei Katja Fischer, Tel/WhatsApp 076 494 59 33.

Aber natürlich bietet Katja Fischer auch im Herbst Armbandkurse (Bild) und weitere Schmuckkurse an, bei denen man einen kreativen und freudigen Tag erleben kann. Mehr dazu unter folgendem Link: www.schmuckstation.ch

Seerheinfischer-Präsident Adrian Rink ist froh, dass auch die letzte und wichtigste Etappe des Revitalisierungsprojekts für den Dorfbach realisiert werden konnte: das Kaltwasserbecken bei der Mündung in den Seerhein, geschützt durch den Steinriegel (im Hintergrund).

Kaltwasserbecken rechtzeitig fertig geworden

Mit der Realisierung des Kaltwasserbeckens im Mündungsbereich in den Seerhein beim Schloss ist das Revitalisierungsprojekt für den Dorfbach (abgesehen von den Pflegemassnahmen) vorerst abgeschlossen – mit Blick auf Wasserstand und -temperaturen in diesem Sommer für die Fische gerade rechtzeitig.

Initiiert und umgesetzt wurde das Projekt für die Wiederbelebung des Dorfbachs vom Verein Seerheinfischer Tägerwilen, der heuer übrigens sein **75-Jahr-Jubiläum** feiern kann – nebst einer umfangreichen Festschrift am **Samstag, 27. August, ab 11 Uhr** bis in den Abend hinein auch mit einem **Fischknusperlifest in der Seerheinbadi** nach dem Motto: «Es hät solangs hät».

Lebensraum nachhaltig verbessern

Begonnen hat alles im Februar 2018, als der Verein für acht Jahre den Pachtvertrag für den Dorfbach, der im Bereich Pflanzberg in Tägerwilen den Allmendbach und den Castellbach vereinigt, unterzeichnen konnte. Wie wir in der Ausgabe vom September 2021 ausführlich berichtet haben, ist es das Ziel des Projekts, den Lebensraum für Fische und andere Lebewesen nachhaltig zu verbessern und im vorliegenden Fall namentlich die Naturverlaichung der Seeforelle im Dorfbach wieder zu ermöglichen.

Für die Realisierung des Kaltwasserbeckens wurde Anfang Juni schweres Gerät eingesetzt, von einem Ponton im Seerhein aus. (Bild: Ursula Gerster)

In einer ersten Etappe des Projekts wurde im Oktober 2018 im Mündungsbereich beim Schloss der Einlauf in den Seerhein von Hand ausgeschaufelt, um den Fischen auch bei niedrigem Wasserstand den Einstieg in den Dorfbach überhaupt wieder zu ermöglichen. Danach wurden in Fronarbeit während rund einem Jahr abschnittweise Massnahmen entlang des Bachlaufs bis hinauf zur Poststrasse in Tägerwilen umgesetzt.

Den Fischen ist zweifach gedient

Was schliesslich noch fehlte, ist das Kaltwasserbecken im Mündungsbereich, das die Seerheinfischer nicht aus eigener Kraft realisieren konnten. Denn dazu war grosses Gerät nötig, einerseits um das Becken und die Niederwasserrinne auszubaggern und andererseits, um den Steinriegel mit grossen Steinblöcken zu errichten, der verhindert soll, dass sich das Becken schon bald mit wieder mit Geschiebe auffüllt. Diese Arbeiten wurden Anfang Juni mit einem auf einem Ponton stationierten Bagger ausgeführt. Ein Schattennetz, das im Hochsommer über das Kaltwasserbecken gespannt werden kann, sorgt dafür, dass das Wasser dort kühler bleibt. Denn es soll den wärmeempfindlichen Fischen bei hohen Wassertemperaturen (wie in diesem Sommer) einerseits einen Aufenthaltsort bieten, wie sich das im Hochrhein bereits bewährt hat. Andererseits erleichtern das Becken und die Rinne den Fischen auch bei Niedrigwasser den Einstieg in den Dorfbach – und zwar nachhaltig. Finanziert wurde das Kaltwasserbecken vom Kanton und anteilsmässig von der Gemeinde Gottlieben. ***(mb)***

Das Schattendach hält das Becken kühler.

Drei Gottlieber Betriebe beteiligen sich am Jubiläum «101 Jahre Gewerbe Tägerwilen» von Anfang September.

Drei Gottlieber Betriebe beim Jubiläum dabei

Am Wochenende vom 2.-4. September feiert «Gewerbe Tägerwilen» sein nachgeholtes 100 Jahr-Jubiläum. Dabei werden sich am Samstag, 3. September, auch drei Gottlieber Betriebe beteiligen.

Von 10 bis 18 Uhr wird es im 20-Minuten-Takt auf zwei Routen mit einem Shuttle im Hop-On-Hopp-Off-Betrieb einen Rundkurs zu über 30 Unternehmen geben. Der rote führt bis nach Gottlieben, wo drei Mitgliedsbetriebe mitmachen.

Die **Drachenburg & Waaghaus AG** (Haltestelle 7) wird in der «Fischerstube» Pläne und Visualisierungen für den geplanten Umbau und die Renovation ausstellen. Zudem werden Mitglieder von Stiftungs- und Verwaltungsarbeit über den aktuellen Stand des Grossprojektes informieren und Fragen beantworten.

Die **Gottlieber Spezialitäten AG** (Haltestelle 8) wird in der Ausstellungshalle beim Seecafé unter anderem mit einem Glücksrad aufwarten, wo man – wie der Name sagt – sein Glück versuchen kann.

Bei der **Kibag Marina** (vormals Brunnert-Grimm AG; ebenfalls Haltestelle 8) werden die BesucherInnen einen Blick hinter die Kulissen der Werft werfen können.

Reichhaltiges Programm

Auf dem Festplatz beim Tägerwiler Gemeindehaus gibt es neben einer Ausstellung von über 20 Gewerbebetrieben auch ein Festzelt mit Bühne und Bar, wo es am Samstag ab 11.00 Uhr ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm geben wird. Das gilt auch für den Sonntag, 4. September, ab 10 Uhr, wobei die Sonderschau Handwerk eine besondere Attraktion sein wird.

Eigentümerwechsel

Wie dem Amtsblatt vom 12. August zu entnehmen ist, ist die Liegenschaft an der Espenstrasse 1 per 27. Juli 2022 von Jutta Rettig und Marco Pohl aus Schaffhausen erworben worden. Willkommen in Gottlieben.

Das Hotel «Porto Sofie» etabliert sich zusehends

Beim «Porto Sofie» ist man mit dem bisherigen Verlauf der Saison sehr zufrieden. Auf dem Weg zur Etablierung als feste Grösse sei man einen Schritt weitergekommen, und es stellten sich auch immer mehr Stammgäste aus der Region ein.

Das Highlight der Saison war sicher der Sommer-Event vom Freitag, 15. Juli, für den auf der Promenade eigens eine Bühne aufgebaut wurde. Dort sorgten die amerikanische Singer-Songwriterin Lisa Doby zusammen mit dem bekannten Bandleader, Komponisten und Arrangeur Dani Felber an der Trompete für beste Stimmung – so sehr, dass das zahlreiche Publikum auf der Promenade zu Tanzen begann. Und ein Sonnenuntergang wie aus dem Bilderbuch trug das Seine zum begeisternden Abend bei.

Und es geht gleich weiter: Der Boogie-Woogie-Abend mit Ladyva vom 24. September ist bereits ausgebucht. Am Samstag, 29. Oktober, gibt es ein Wiedersehen und -hören mit Sarah Abrigada (Vocal) und Claude Diallo (Piano). Das gilt auch für die Sängerin Larissa Baumann, die am Samstag, 19. November, wieder im «Porto Sofie» auftreten wird. Um Enttäuschungen zu vermeiden, lohnt sich eine frühzeitige Reservation.

Noch bis Ende Oktober täglich geöffnet

Noch bis zum 31. Oktober gelten die Sommeröffnungszeiten. Die Bar bzw. das Bistro des «Porto Sofie» ist bis dann während sieben Tagen in der Woche geöffnet, jeweils von 9.00 bis 23.00 Uhr, am Freitag und Samstag sogar bis 24.00 Uhr. Warme Küche gibt es täglich von 12.00 bis 21.00 Uhr.

Stimmung pur beim Sommer-Event mit Lisa Doby und Dani Felber auf der Promenade.

Timo Schwarz von «natürlich Schwarz» aus Tägerwilen war erstmals dabei.

Gottlieber Regional-markt wieder ein Erfolg

Auch die zweite Auflage des Regional-marktes vom 20./21. August war ein voller Erfolg. War der Andrang am Samstag wegen des unsicheren Wetters noch etwas verhaltener, war der Markt am Sonntag bei schönstem Sonnenschein stark frequentiert. Und die wunderbare Lage trug das Ihre zur guten Stimmung bei.

So zeigte sich Priska Held, die Projektleiterin der organisierenden Argo Marketing Thurgau AG, am Sonntagabend wie letztes Jahr sehr zufrieden mit dem Verlauf. Sie schätzt hier auch die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde, die für den Markt für gute Rahmenbedingungen sorgt. So stehen die Chancen gut, dass der Regionalmarkt in Gottlieben zur festen Einrichtung wird. Unser Dorf ist eben wie geschaffen dafür, wie sich erneut bestätigt hat.

Einheimisches Schaffen gut vertreten

Den Besucherinnen und Besuchern bot sich mit über 20 Ständen wiederum ein breites Angebot. Und auch das einheimische Schaffen war erneut gut vertreten. Erstmals dabei war Katja Fischer mit ihrer Schmuckstation, die sie im vergangenen November an der Kirchstrasse eröffnet hat. Ebenfalls eine Premiere war es für die Galerie Gottlieben mit ihren «Wine art objects» und den neuen Vergolderkursen. Sie hatte sich mit dem Seiden Atelier zu einer Standgemeinschaft zusammengetan. Sigrid Jansen und ihre Mitstreiterinnen wiederum hatten gegenüber dem letzten Jahr ausgebaut und boten ein breites Sortiment an Balsamen, Cremes, Hydrolaten, Ölauszügen, Pads, Salzen, Sirupen, Tees und Tinkturen aus Heilplfanzen an. Nicht zu vergessen Veiko's Manu-faktur mit ihrem ebenso breiten Angebot an Spezialtäten aus Nuss- und Wildfrüchten – und neuerdings mit einem Gottlieber Goldmelissensirup. Bei Veiko konnte man sich zudem vor Ort kulinarisch verwöhnen lassen – aus seiner leckeren Gemüsereispfanne (Bild).

Zur Verbreiterung des kulinarische Angebots hat nicht zuletzt auch der Wurststand des Einwohnervereins mit Jogy Werner am Grill beigetragen. ***(mb)***

Katja Fischer präsentierte ihr breites Schmuck- und Kursangebot.

Machten gemeinsame Sache: die Galerie und das Seiden Atelier Gottlieben.

Immer professioneller: Der Stand von Sigrid Jansen und ihrer Mitstreiterinnen.

Sandra Ozmec, hier hinter der neuen Ladentheke, ist mit spürbarer Leidenschaft und Begeisterung am Werk.

Dorfladen unter neuer Führung gut gestartet

Als Margrith Bär Mitte Mai aus gesundheitlichen Gründen ihren geliebten Dorfladen – nach fast 18 Jahren unermüdlichem Einsatz – kurzfristig aufgeben musste, war die Betroffenheit im Dorf gross. Doch es war eine glückliche Fügung, dass Sandra Ozmec aus Tägerwilen den Dorfladen schon am Samstag, 4. Juni, mitsamt dem gesamten Inventar übernahm und gleich wiederöffnet hat.

Sie wollte sich schon seit längerer Zeit selbständig machen. Ihr ursprünglicher Plan war es, mit einem Piaggio als «Znüni-Wägeli» die Gegend mit Getränken und Snacks zu bedienen. Doch es fand sich nichts Passendes, oder es wurde ihr vor der Nase weggeschnappt. Heute sieht sie dies als Wink des Schicksals. Denn die Möglichkeit, sich selbständig zu machen und all ihre Pläne umsetzen zu können, wartete in Gottlieben auf sie. «Es war ein Bauchentscheid», sagt sie, «und ein Sprung ins kalte Wasser». Ein Sprung, der ihr erleichtert wurde, indem sie hier sehr gut aufgenommen worden sei, wie sie nach gut zwei Monaten feststellen kann.

«Tante-Emma-Laden» und mehr

Zunächst geht es für Sandra Ozmec darum, die vorhandenen Waren und Vorräte zu verkaufen und Erfahrungen zu sammeln, was wann und wie gefragt ist. Die neue Ladenbesitzerin will die Lokalität am Dorfplatz zwar als «Tante-Emma-Laden» weiterführen, wo man die Dinge des täglichen Bedarfs findet, die «Notfall-Produkte» wie Milch, Mehl, Konfitüre usw. Darüber hinaus will sie aber vermehrt auch Frischprodukte wie Obst aus der Region anbieten, und Spezialitäten wie beispielsweise den Likör aus der Manufaktur ihres Bruders.

Für die leidenschaftliche Tortenbäckerin dürfen natürlich Kuchen nicht fehlen. Zusammen mit einem Kaffee soll man sie auch vor Ort geniessen können. Dazu will sie - neben den Plätzen im Aussenbereich - im hinteren Teil des Ladens eine Ecke mit Tischchen einrichten, und eine Küche mit Backstube. Bald soll es auch möglich sein, bei ihr Backwaren zu bestellen, beispielsweise per WhatsApp.

Für Sandra Ozmec ist klar, dass Touristen, Gäste und Ausflügler in Gottlieben eine wichtige Kundschaft sind. Darum hat sie auch weiterhin eine breite Palette an Produkten der Gottlieber Spezialitäten AG im Angebot, ebenso wie Getränke, Glacés und sinnvolle Souvenirs.

Geöffnet ist der Gottlieber Dorfladen vorläufig von Dienstag bis Freitag von 08.30 bis 11.00 Uhr sowie von 13.30 ist 18.00 Uhr, am Samstag und Sonntag dann durchgehend von 09.00 bis 18.00 Uhr. Am Montag bleibt der Laden zunächst geschlossen. Ab etwa Oktober will Sandra Ozmec den Laden dann auch unter der Woche durchgängig geöffnet haben.

Grosser Dank an Margrith Bär

Während fast 18 Jahren hat Margrith Bär den Gottlieber Dorfladen mit viel Herzblut und unermüdlichem Einsatz geführt – auch in schwierigen Zeit wie während der Corona-Pandemie. Das ist keineswegs selbstverständlich und dafür gebührt ihr ein herzliches und grosses Dankeschön. Die Betroffenheit im Dorf war gross, als Mitte Mai an der Ladentüre zu lesen war, dass aus gesundheitlichen Gründen per sofort ein Nachmieter gesucht würde. Wir wünschen Margrith Bär auch auf diesem Weg von Herzen alles Gute. Ihre Verdienste um unser Dorf bleiben unvergessen. ***(mb)***

Mit der Unterstützung ihres Gatten und viel Sinn für Details hat Sandra Ozmec den Dorfladen liebevoll eingerichtet.